



**Stadt
Lucern**

Stadtrat

Stellungnahme

zum

Postulat

Nr. 302 2010/2012

von Nico van der Heiden und Daniel Furrer namens
der SP/JUSO-Fraktion sowie Christian Hochstrasser
und Ali R. Celik namens der G/JG-Fraktion
vom 5. März 2012
(StB 677 vom 11. Juli 2012)

Eine durchgehende Busspur vom Pilatusplatz bis zum Luzernerhof

Der Stadtrat nimmt zum Postulat wie folgt Stellung:

Im Postulat wird gefordert, dass der Stadtrat im Rahmen des Gesamtverkehrskonzepts Agglomerationszentrum Luzern die Einführung von durchgehenden Busspuren zwischen den Bushaltestellen Pilatusplatz und Luzernerhof in beide Richtungen prüft, um den öffentlichen Verkehr zu bevorzugen.

In den Hauptverkehrszeiten stehen die Busse in der Pilatusstrasse regelmässig im Stau. Die Durchschnittsgeschwindigkeiten der Busse fallen teilweise unter 7 Kilometer pro Stunde. Dies führt nicht nur zu Verspätungen, Anschlussbrüchen und unzufriedenen Fahrgästen, sondern auch zu deutlich höheren Betriebskosten wegen des Einsatzes von zusätzlichen Fahrzeugen aufgrund der längeren Fahrzeiten. Diese Nachteile des öffentlichen Verkehrs im Nahbereich des Bahnhofs sind besonders gravierend, da der Bahnhof die zentrale ÖV-Drehscheibe für die gesamte Agglomeration ist. Die Drehscheibenfunktion bezieht sich dabei auf die Umsteigevorgänge zwischen dem Bus und der Bahn sowie den verschiedenen Buslinien. Das Tiefbauamt der Stadt Luzern prüft deshalb im Auftrag des Kantons Luzern (Dienststelle Verkehr und Infrastruktur) Möglichkeiten zur Beschleunigung der ÖV-Verbindungen zum Bahnhof. Im Zentrum steht die Frage, ob auf den Rechtsabbieger aus der Pilatusstrasse zum Bahnhofplatz zugunsten einer reinen Busspur verzichtet werden kann. Es soll untersucht werden, ob diese Verkehrsbeziehung über die Zentralstrasse zum Bahnhofvorplatz geführt werden kann. Erste Ergebnisse werden in den nächsten Monaten vorliegen.

Die Stadt startet im dritten Quartal 2012 zusammen mit Kanton, LuzernPlus und dem Verkehrsverbund Luzern (VVL) das gemeinsame Projekt Gesamtverkehrskonzept Agglomerationszentrum Luzern. Das Projekt fokussiert den Zeitraum vor Inbetriebnahme der grossen Schlüsselprojekte Tiefbahnhof und Bypass mit Spangen Nord und Süd und hat folgende Ziele: Kapazitätssteigerung des Gesamtsystems Mobilität um 30 % bis 2030, Erhöhung der Verkehrssicherheit, Attraktivitätssteigerung des öffentlichen Verkehrs und des Langsamverkehrs, dem motorisierten Individualverkehr wird der für die notwendige Mobilität erforderliche Strassenraum zur Verfügung gestellt, Verbesserung der Lebens- und Aufenthaltsqualität im Agglomerationszentrum sowie Verbesserung der Produktionsbedingungen des ÖV. Das Projekt basiert auf einer Schwachstellenanalyse, entwickelt ein Gesamtverkehrsmodell und legt Zielzustände sowie entsprechende Massnahmen für die Zeithorizonte 2020 und 2030 fest. Das Projekt ist

ein Element des Agglomerationsprogramms Luzern der zweiten Generation und basiert auf dem Reglement für eine nachhaltige städtische Mobilität sowie dem kantonalen Richtplan.

Im Gesamtverkehrskonzept Agglomerationszentrum Luzern soll der ÖV vor allem durch Busbevorzugung an den Lichtsignalanlagen und Busspuren gefördert werden. Die Zuverlässigkeit kann durch die Einführung von durchgehenden Busspuren innerhalb eines stabilen Gesamtverkehrssystems massgeblich verbessert werden. Eine entsprechende Organisation des Strassenraums wird im Gesamtverkehrskonzept anhand von Modellrechnungen und Simulationen in drei noch zu erarbeitenden Szenarien detailliert untersucht. Generell auf den zweiten Fahrstreifen des motorisierten Individualverkehrs pro Richtung zwischen Pilatusplatz und Luzernerhof zu verzichten, würde aber die Leistungsfähigkeit des Gesamtverkehrssystems in der Stadt Luzern stark beeinträchtigen und ist daher zum heutigen Zeitpunkt nicht umsetzbar. Der Stadtrat ist dennoch bereit, im Rahmen des Gesamtverkehrskonzepts Agglomerationszentrum Luzern die Einführung von durchgehenden Busspuren zwischen den Bushaltestellen Pilatusplatz und Luzernerhof in beide Richtungen zu prüfen, da er sich eine etappierte Umsetzung gemäss den noch im Gesamtverkehrskonzept zu definierenden Rahmenbedingungen vorstellen kann.

Der Stadtrat nimmt das Postulat entgegen.

Der Stadtrat von Luzern

